



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Jäger von Soest und das wunderbare Vogelnest

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel von

Hannover, 1886

Viertes Kapitel. Simplex von Schnapphähnen Nachts wird ertappet, Als Waldbruder selbst dann viel Beute erschnappet.

urn:nbn:de:hbz:466:1-13778

Kurzweil, die mein Oberster mit mir hatte, bestand darin, daß ich ihm auf deutsch vorsingen und, wie andere Reiterjungen, aufblasen mußte, was indeß zum Glück selten geschah; denn ich kriegte alsdann so dicke Ohrfeigen, daß der rothe Saft darnach ging und ich lange Zeit genug davon hatte.

Zuletzt fing ich an, mich des Kochens zu unterwinden und meinem Herrn das Gewehr, auf das er viel hielt, sauber zu halten, weil ich ohnedies auf Fourage zu reiten noch nichts nütze war. Das schlug mir so trefflich zu, daß ich mir endlich meines Herrn Gunst erwarb. Er ließ mir sogar aus Kalbsfell ein neues Kleid machen, und zwar ein Narrenkleid mit langen Eselsohren, damit ich ihn durch meinen Gesang und meine Poffen desto besser ergötzen könnte. Und weil meines Herrn Mund nicht ekelig war, so bedurfte es keiner großen Geschicklichkeit, um ihn auch durch meine Kochkunst zufrieden zu stellen. Da mirs nun aber öfter an Salz, Schmalz und Gewürz mangelte, so wurde ich dieses meines Handwerks auch müde. Ich trachtete deswegen Tag und Nacht danach, wie ich mit guter Manier ausreißen möchte, vornehmlich weil der Frühling wieder angebrochen war. Als ich nun solches ins Werk setzen wollte, stellte ich mich an, als wollte ich die Schaf- und Kuhfutteln,⁹⁾ die in großer Menge um unser Quartier herum lagen, fern hinweg in den Wald schleifen, damit sie keinen so üblen Geruch mehr machten. Solches ließ sich der Oberst gern gefallen, und als ich nun damit beschäftigt war, blieb ich, als es dunkel wurde, zuletzt gar aus und suchte das Weite.

Viertes Kapitel.

Simplex von Schnapphähnen Nachts wird ertappet,
Als Waldbruder selbst dann viel Beute erschnappet.

Meine Lage wurde aber allem Anscheine nach je länger desto ärger, ja endlich so schlimm, daß ich mir einbildete, ich sei nur zum Unglück geboren. Denn ich war kaum einige Stunden von den Kroaten hinweg, da erhaschten mich etliche Schnapphähne.

Diese meinten ohne Zweifel etwas rechts an mir gefangen zu haben; denn es war so stockfinstere Nacht, daß sie mich nicht

⁹⁾ Die Gedärme oder Kaldaunen von den geschlachteten Thieren.

sehen konnten; sonst würden sie ohne Zweifel gleich an meinem Narrenkleide gemerkt haben, was für ein Vogel ihnen ins Netz gegangen. Da sie nun einen guten Fang gemacht zu haben glaubten, so ließen sie mich sogleich durch zwei aus ihrer Mitte an einen gewissen Ort weiter hinein in den Wald führen. Als diese mich dahin gebracht hatten, wollte der eine Kerl kurzum Geld von mir haben. Zu solchem Ende legte er seine Handschuhe sammt dem Feuerrohr nieder und fing an mich zu untersuchen, indem er fragte: „Wer bist du? Hast du Geld?“ Sobald er aber mein haariges Kleid und die langen Eselsohren an meiner Kappe begriff, die er für Hörner halten mochte, und zugleich die hellscheinenden Funken gewahr wurde, welche gemeiniglich die Häute der Thiere sehen lassen, wenn sie in der Finsterniß gestrichen werden, erschrak er so sehr, daß er zusammenfuhr. Solches merkte ich sogleich und striegelte deswegen, ehe er sich besinnen konnte, mein Kleid mit beiden Händen dermaßen, daß es schimmerte, als wenn ich inwendig voll brennenden Schwefels gesteckt hätte. Zugleich antwortete ich ihm mit erschrecklicher Stimme: „Der Teufel bin ich und will dir und deinem Gesellen die Hälse umdrehen!“ Dies erschreckte die beiden Burschen so sehr, daß sie sich so geschwind davon trollten, als wenn das höllische Feuer sie gejagt hätte. Selbst die finstere Nacht konnte ihren schnellen Lauf nicht hindern, und obgleich sie oft an Stöcke, Steine, Stämme und Stauden liefen und noch öfter über den Haufen fielen, so rafften sie sich doch geschwind wieder auf. Solches trieben sie so lange, bis ich keinen mehr hören konnte. Ich aber lachte unterdessen so schrecklich, daß der ganze Wald davon wiederhallte, was ohne Zweifel in einer so finstern Einöde fürchterlich anzuhören war.

Als ich mich nun abwegs machen wollte, strauchelte ich über das Feuerrohr, das der eine Schelm hatte liegen lassen. Ich nahm dasselbe zu mir, da ich bereits bei den Kroaten gelernt hatte, mit dem Geschöß umzugehn. Als ich weiter schritt, stieß ich auch an einen Knappsack,¹⁰⁾ welcher gleich meinem Kleide von Kalbsfell gemacht war. Auch diesen hob ich auf und fand, daß eine Patronentasche, mit Pulver und Blei und allem Zubehör wohl versehen, unten daran hing. Ich freute mich über die schöne Beute und verbarg mich nicht weit von dem Platze, wo ich sie gefunden, in einem dichten Busche, um daselbst eine Weile

¹⁰⁾ Knappsack oder Schnappsack = Tornister.

zu schlafen. Sobald der Tag anbrach, kam die ganze Partei auf den vorhin genannten Platz und suchte das verlorene Feuerrohr sammt dem Knappsack. Ich spitzte die Ohren wie ein Fuchs und hielt mich stiller als eine Maus. Als sie nun nichts fanden, verlachten sie die zwei, welche vor mir geflohen waren. „Pfui, ihr feigen Tröpfe!“ sagten sie, „schämt euch ins Herz hinein, daß ihr euch von einem einzigen Kerl habt erschrecken, verjagen und auch das Gewehr nehmen lassen!“ Der Eine aber schwur, der Teufel sollte ihn holen, wenns nicht der Teufel selbst gewesen wäre. Er hätte ja die Hörner und seine rauhe Haut gar wohl begriffen. Der Andere hingegen geberdete sich gar übel und sagte: „Es mag der Teufel oder seine Mutter gewesen sein, wenn ich nur meinen Ranzen wieder hätte!“ Einer von ihnen, welchen ich für den Anführer hielt, antwortete diesem: „Was meinst du wohl, daß der Teufel mit deinem Ranzen und dem Feuerrohre machen wollte! Ich dürfte meinen Hals wetten, daß der Kerl, den ihr so schändlich habt laufen lassen, beide Stücke mitgenommen hat!“ Diesem hielt ein Anderer das Widerpart und sagte, es könnte auch wohl sein, daß seit der Zeit etliche Bauern dagewesen wären, welche die Sachen gefunden und aufgehoben hätten. Der Ansicht dieses Letzteren wurde endlich von allen Beifall gegeben, und so wurde denn von der ganzen Partei steif und fest geglaubt, daß sie den Teufel selbst unter den Händen gehabt hätten, vornehmlich, weil derjenige, welcher mich im Finstern hatte durchsuchen wollen, solches nicht allein mit grausamen Flüchen bekräftigte, sondern auch die rauhe funkelnde Haut und die beiden Hörner als gewisse Wahrzeichen meiner teuflischen Eigenschaft gewaltig zu beschreiben und herauszustreichen wußte. Ich bin auch selbst der Meinung, daß, wenn ich mich unversehens wieder hätte blicken lassen, die ganze Partei entlaufen wäre.

Als sie lange genug gesucht und nichts gefunden hatten, nahmen sie ihren Weg weiter. Ich aber machte den Ranzen auf, um zu frühstücken, und langte beim ersten Griff einen Säckel heraus, in welchem sich dreihundert und einige sechszig Ducaten befanden. Ob ich hierüber erfreut gewesen sei, bedarf zwar keines Fragens. Indes mag der Leser versichert sein, daß der Knappsack selbst mich noch viel mehr erfreute, als diese schöne Summe Geldes, weil ich ihn mit Proviant so wohl versehen fand. Und weil denn nun dergleichen Gesellen ¹¹⁾ bei den gemeinen Soldaten viel zu

11) Die Ducaten sind gemeint.

dünn gesät zu sein pflegen, als daß sie solche mit sich auf Partei ¹²⁾ schleppen sollten, so machte ich mir die Gedanken, der Kerl müßte dieses Geld auf eben derselben Partei erst heimlich erschnappt und geschwind zu sich in den Ranzen geschoben haben, damit er solches mit den Andern nicht zu theilen brauchte.

Hierauf zehrte ich fröhlich zu Morgen und fand auch bald ein lustiges Brunnlein, bei welchem ich mich erquickte und meine schönen Ducaten zählte. Wenn ich aber hätte sagen sollen, in welchem Lande oder in welcher Gegend ich mich damals befand, ich hätte es nicht gekonnt, und wenn es meinen Kopf gegolten hätte. Ich blieb anfangs so lange im Walde, als mein Mundvorrath währte, mit welchem ich sparsam haushielt. Als aber mein Ranzen leer geworden war, jagte mich der Hunger in die Bauernhäuser. Da kroch ich bei Nacht in Keller und Küchen und nahm von Speisen, was ich fand und tragen konnte. Das schleppte ich mit mir in den Wald, wo er am allerwildesten war. Darin führte ich nun wieder ein einsiedlerisches Leben, wie ehemals, nur mit dem Unterschiede, daß ich jetzt sehr viel stahl und desto weniger betete und arbeitete, auch keine stetige Wohnung hatte, sondern bald hierhin, bald dahin schweifste. Es kam mir dabei trefflich zu statten, daß es im Anfange des Sommers war. Indes konnte ich auch mit meinem Rohr Feuer machen, wenn ich wollte.

Fünftes Kapitel.

Simplex mit vielen weitläufigen Worten
Handelt von der Merodebrüder Orden.

Seit meiner Flucht von den Kroaten gehörte ich ohne Zweifel in den Orden der Merodebrüder. Ich muß daher nur erst ein wenig erzählen, was das für Leute sind, weil sich manche finden, sonderlich unter den des Krieges Unerfahrenen, welche nichts davon wissen. So habe ich bis dahin auch noch keinen Schriftsteller angetroffen, der etwas gründliches von den Gebräuchen,

¹²⁾ Das Wort Partei hat doppelte Bedeutung. Es ist einmal ein Streifchor, eine Abtheilung Soldaten, die auf Beute ausgeht; sodann aber auch ein Streifzug, den eine solche unternimmt.